

Stadtökologie neu denken: Wiens Weg zu mehr Grünflächen

Ein neues Buch zeigt: Städte wie Wien und Singapur benötigen naturnahe Biotope für ein gesundes Stadtleben. Erfahren Sie mehr über die bedeutende Rolle der Stadtökologie!



Ein bemerkenswertes Buch über die Verbindung zwischen Stadtökologie und Lebensqualität wurde kürzlich im Wiener Rathaus präsentiert. Unter dem Titel „Ökologie der Stadt“ haben verschiedene Autoren, angeführt von Gottfried Liedl, die Herausforderungen und Chancen, die urbane Räume bieten, unter die Lupe genommen. Der 75-jährige Liedl, ein erfahrener Dozent an der Universität Wien, bringt dabei seine persönlichen Erfahrungen als „Straßenjunge“ und „Bauernbub“ ein, die prägend für seine Sichtweise auf die Notwendigkeit naturnaher Biotope in Städten sind.

Laut dem Vorwort des Buches sind viele Städte von einer Geschichte der Naturzerstörung geprägt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, pocht das Team der sieben Autoren auf das Bedürfnis nach einem gerechten Anteil an Grünflächen. „Stadtökologie umfasst daher nicht nur die Gebäude, die in einer Stadt stehen“, schreiben sie, und betonen die Bedeutung von einem harmonischen Zusammenspiel zwischen verschiedenen architektonischen und natürlichen Elementen.

Wien als Beispiel für grüne Stadtgestaltung

Ein zentrales Thema im Buch ist Wien, insbesondere im Kontext des „Roten Wiens“, das als Modell für eine grüne Stadtgestaltung dient. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Gemeindebau zunehmend von Grünanlagen geprägt, was zur Schaffung lebenswerter Wohnräume führte. Liedl hebt hervor, dass diese Entwicklungen nicht nur das Stadtbild verschönern, sondern auch positive Effekte auf die Lebensqualität der Einwohner haben.

Diversität in der Stadtlandschaft wird als Schlüssel für ein tiefes Verständnis der urbanen Umgebung vorgestellt. Die Autorinnen und Autoren weiten ihren Blick jedoch über Wien hinaus und betrachten auch internationale Beispiele. So wird der Hangang-Park in Seoul als Aushängeschild für die positiven Auswirkungen von gut geplanten Grünflächen auf das psychische Wohlbefinden hervorgehoben. Die Bedeutung dieser Parkanlagen für die Lebenszufriedenheit der Einwohner kann nicht unterschätzt werden.

Globale Perspektiven auf Stadtökologie

Ein weiterer spannender Teil des Buches widmet sich der Stadtentwicklung in Singapur. Dort gibt es beeindruckende Architekturen, die mit viel Grün verknüpft sind und als Modell für andere Städte dienen könnten. Singapur zeigt, dass es möglich ist, Natur und Urbanität miteinander zu verbinden, um die

Lebensqualität der Bürger zu erhöhen.

Die Schöpfer des Buches, die sowohl junge als auch erfahrene Forscher umfassen, setzen sich das Ziel, die Diskussion um Stadtökologie zu bereichern und alternative Perspektiven zu schaffen. Es herrscht Einigkeit darüber, dass die Gestaltung von Grünflächen nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine funktionale Rolle in der modernen Stadt spielt. In Wien, wo die Parklandschaft seit 1819 jährlich um rund 12 Hektar wächst, zeigt sich bereits die positive Entwicklung in dieser Hinsicht. Dieses Wachstum steht symbolisch für den anhaltenden Erfolg der Stadt in Bezug auf Lebensqualität.

Das Buch vermittelt, dass eine zukunftsorientierte Stadtplanung den Mensch im Zentrum ihrer Überlegungen stellen sollte. „Der Blick in die Zukunft wäre eigentlich überall wichtig“, fasst eine der jungen Autorinnen, Katrin Rupp, zusammen und unterstreicht die Relevanz dieser Thematik. Die umfassende Betrachtung der Stadtökologie im Buch ist also nicht nur eine theoretische Übung, sondern ein dringender Aufruf zur Handlung, um die Lebensräume in Städten nachhaltig zu gestalten. Für mehr Details zu diesem Thema, **siehe den Bericht auf www.diepresse.com**.

Details	
Quellen	• www.diepresse.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at